

## **Laudatio Prof. Dr. med. Ingolf Joppich**

Ingolf Joppich gehört zu den großen Persönlichkeiten der Deutschen Kinderchirurgie. Seine Geradlinigkeit und Zielstrebigkeit spiegeln sich auch in seinem beruflichen Werdegang: Mit 34 Jahren ging Ingolf Joppich mit seinem Lehrer Waldemar Hecker von Heidelberg nach München, wurde dort leitender Oberarzt und erhielt bereits 1973, im Alter von 38 Jahren, den Ruf nach Mannheim, um dort die kinderchirurgische Klinik zu übernehmen. Durch seinen unermüdlichen Einsatz als begnadeter Chirurg sowie durch seine einmalige Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren, erblühte die Mannheimer Kinderchirurgie und wurde 1990 zum ordentlichen Lehrstuhl für Kinderchirurgie aufgewertet.

Im gleichen Jahr, am 1. Mai 1990, folgte Ingolf Joppich dem Ruf nach München, wo er nun die Nachfolge von Waldemar Hecker antrat. Neben seinen hervorragenden kinderchirurgischen Leistungen - zu erwähnen sind hier beispielsweise die Trennung von siamesischen Zwillingen oder die Etablierung der gastrischen Interposition bei langstreckiger Ösophagusatresie als Standard-Korrekturverfahren in Deutschland - zeichnete er sich durch seinen hohen wissenschaftlichen Anspruch wie auch durch bemerkenswerte Führungsqualitäten aus: In einem kollegialen und kooperativen Führungsstil entwickelte er die kinderchirurgische Schule Heckers weiter, war Innovationen gegenüber aufgeschlossen und ließ seinen Mitarbeitern Raum für Eigenverantwortung und Weiterentwicklung. So hat Ingolf Joppich in München eine eigene kinderchirurgische Schule geschaffen, aus der zahlreiche Chefärzte und Lehrstuhlinhaber hervorgegangen sind.

Erwähnenswert sind allerdings auch seine berufspolitischen Verdienste: Er hat das jährliche Konsultationstreffen aller kinderchirurgischen Chefärzte Deutschlands in Prien am Chiemsee gegründet, an diesem stetig gefeilt und 10 Jahre lang geleitet. Daraus entwickelte sich die einmalige Möglichkeit eines fachlichen und berufspolitischen Austausches in Deutschland, so dass zum ersten Mal eine Koordination der Arbeit zwischen den einzelnen Kliniken möglich wurde.

Darüber hinaus war er Vorsitzender der Sektion Kinderchirurgie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Vertreter und Leitlinienbeauftragter der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie bei der AWMF. Er war der kinderchirurgische Vertreter im Beirat der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde, weiterhin Weiterbildungsbeauftragter, Leiter der kinderchirurgischen Delegationen bzw. Vertretung des kinderchirurgischen Vorstands der Kommission für fachliche Zusammenarbeit der pädiatrischen Gesellschaft und Mitglied der Kommission zur Verleihung des Richard-Drachter-Preises.

Durch seine Fähigkeit zur Integration, erwarb er große Verdienste in der Zusammenarbeit der Kinderchirurgie mit der Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin wie auch der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Insgesamt war er über 12 Jahre im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin vertreten.

Seine Persönlichkeit, die fern jeglicher Selbstdarstellung ist, charakterisiert folgende historische Gegebenheit: Ingolf Joppich war im Jahr 1991 gewählter Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie. Um eine Neuwahl auch durch die Mitglieder der ehemaligen DDR zu ermöglichen, hat er das Amt bewusst nicht angetreten und damit den Zusammenschluss der westdeutschen und der ostdeutschen Kinderchirurgen ermöglicht.

So erschien es dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie folgerichtig und geradezu notwendig, Sie, Herr Prof. Ingolf Joppich, aufgrund Ihres wissenschaftlichen, berufspolitischen Engagements und Ihrer Fairness mit der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie auszuzeichnen.

Ich freue mich, Ihnen im Namen unserer Gesellschaft diese Urkunde überreichen zu dürfen.

Nürnberg, den 15.09.2007

Dr. med. Ulrich Hofmann  
Präsident der  
Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie